



Wie können dialoganregende Fragen umgesetzt werden?

Fragen spielen im Dialog eine wichtige Rolle, da diese eine Antwort und somit eine Reaktion des Gegenübers einfordern. Mit Hilfe von gezielten Fragen kann die *Aufmerksamkeit* der Kinder auf bestimmte Prozesse oder Gegenstände gelenkt werden. Durch Nachfragen können Kinder ihre *Aussagen präzisieren und konkretisieren*. Reflexionsfragen hingegen fördern das *Nachdenken* der Kinder über Prozesse und machen *Lernfortschritte* sichtbar. Mit Hilfe von Fragen können Lernprozesse gezielt gelenkt werden und Kinder zum Weiterdenken angeregt werden. Außerdem unterstützen Fragen das *Kennenlernen*. Im Besonderen beim Dialogischen Lesen werden Fragen genutzt um Gespräche mit Kindern zu initiieren.

Im Folgenden werden verschiedene Fragetypen erläutert:

Ja-/Neinfragen oder Entscheidungsfragen

Diese Fragen können, wie der Name bereits verrät, mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden. Sie treten im Alltag häufig auf und regen die Kinder an, eher kurze Antworten zu geben.

- „*Siehst du das Eichhörnchen?*“
- „*Ist das dein Glas?*“
- „*Hast du dir die Hände gewaschen?*“

Alternativfragen

Diese Fragen geben Kindern die Auswahl von zwei Entscheidungsmöglichkeiten, zudem kann das Sprachverständnis überprüft werden. Des Weiteren bieten Sie den Kindern Satzbausteine, welche diese für ihre eigenen Antworten nutzen können. Diese Fragen eignen sich auch zum Kennenlernen von Vorlieben.

- „*Möchtest du Frischkäse oder Butter auf dein Brot?*“
- „*Soll ich dir den gelben oder den grünen Bauklotz geben?*“
- „*Gehst du in das Atelier oder in die Turnhalle?*“
- „*Holst du dir selbst einen Stuhl oder soll ich dir einen bringen?*“
- „*Sollst du mit der Gabel essen oder andere Kinder piksen?*“
- „*Gehören die Socken an die Hände oder an die Füße?*“



Quizfragen oder Faktenfragen

Diese Fragen beginnen in der Regel mit „Wer?“ „Wo?“ „Welche?“ oder „Was?“ Auch diese Fragen sind mit wenigen Worten zu beantworten.

- „*Wer hat dir die Puppe geschenkt?*“
- „*Wo warst du gestern einkaufen?*“
- „*Welche Tiere möchtest du für deinen Zoo?*“
- „*Was hast du gestern Nachmittag noch gemacht?*“

Rhetorische Fragen

Diese Fragen werden gestellt, obwohl die Antwort von vornherein beiden Parteien ersichtlich ist. Es wird eine Frage formuliert, die eigentlich eine Aussage ist.

- „*Wer möchte aufräumen?*“
- „*Du möchtest doch sicherlich auch in den Garten gehen, oder?*“
- „*Gehen wir jetzt zusammen zum Mittagessen?*“

Offene Fragen

Offene Fragen bieten den Kindern die Möglichkeit längere Antworten zu geben, sodass sie ins Sprechen und Erzählen kommen. Diese Fragen beginnen häufig mit „Wieso?“ „Weshalb?“ und „Warum?“ Offene Fragen regen die Kinder am meisten zum Nachdenken an. Fragen nach einer Begründung können Kinder etwa ab drei Jahren beantworten.

- „*Wieso hast du die Wiese rot gemalt?*“
- „*Weshalb, denkst du, lassen die Bäume im Herbst ihre Blätter fallen?*“
- „*Warum hat die Feuerwehr ein so großes Auto?*“
- „*Woher weißt du das?*“
- „*Meinst du der Igel fühlt sich nun wohl in dem Blätterhaufen?*“

Die oben aufgelisteten Fragen zeigen sehr deutlich, wie eng Sprach- und Denkentwicklung miteinander gekoppelt sind. Fragen regen Kinder zum Nachdenken an und fordern sie auf ihre Gedanken, Vorstellungen und ihr Wissen sprachlich auszudrücken. Hierbei ist zu beachten, dass offene Fragen Kinder am besten motivieren, längere Antworten zu verfassen.

Damit Fragen ihre Wirkung erzielen, braucht es Zeit und Interesse. Des Weiteren benötigen Kinder deutlich länger als Erwachsene, um Fragen zu verarbeiten, sich eine Antwort zu überlegen und diese wiederum auszusprechen. Daher muss der/die Erwachsene warten und dem Kind die Möglichkeit geben, selbst zu überlegen und die Antwort zu verbalisieren.

Beim Sprachbildungsprozess geht es nicht darum Wissen abzufragen, sondern darum, mit den Kindern in einen Dialog zu kommen. Durch gezielte Fragen soll das Kind angeregt werden sich auszudrücken und sich in einem geschützten Gespräch mit einem Erwachsenen sprachlich auszuprobieren.



Literatur:

Best, P., Jampert, K., Laier, M., Leuckefeld, K. (2011). *Dialoge mit Kindern führen. Die Sprache der Kinder im dritten Lebensjahr beobachten, entdecken und anregen*. Verlag das Netz.

Kammermeyer, G. et al. (2019). *Mit Kindern im Gespräch (U3). Strategien zur Sprachbildung und Sprachförderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen*. Auer Verlag.

Kieferle, C., Reichert-Garschhammer, E., (Hrsg.) (2011). *Sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen*. Verlag Herder GmbH.